

Antwort auf die Anfrage der CDU-Fraktion vom 04.02.2020 (Drucksachen-Nr. 10225/2014-2020) für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 12.02.2020

Thema:

Projekt „WasserHelden“ des DRK Kreisverbandes Bielefeld e.V.

Frage

Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit, das Projekt 'Wasserhelden' mit einer Anschlussfinanzierung zu unterstützen?

Antwort

Ausgangslage

Das DRK bietet in seiner Kita „Weltweit“ ein sog. Wassergewöhnungskonzept an. Der Träger sieht die Wassergewöhnung als Vorbereitung auf das Schwimmen lernen in der Schule und als einen wichtigen Baustein der Prävention von Ertrinkungsunfällen an. Die Wassergewöhnung, ist außerdem ein wichtiger Baustein in der Bewegungsförderung.

Die Zielgruppe der Wassergewöhnung sind die Vorschulkinder der Kita „Weltweit“. In zwei Kleingruppen von maximal je sieben Kindern besuchen diese einmal in der Woche das Lehrschwimmbad der Marktschule in Bielefeld-Brackwede.

Der Träger kalkuliert für die Jahre 2020 und 2021 mit Kosten von ca. 14.300 €/Jahr. Nach seinen Angaben sind die Aufwendungen bis 31.12.2019 durch eine Krankenkasse (10.000 €/Jahr) sowie fünf verschiedene Stiftungen finanziert worden. Die sechs bisher vorhandenen Förderer stehen ab 01.01.2020 nicht mehr zur Verfügung. Stattdessen ist eine andere Krankenkasse bereit, 5.000 €/Jahr zur Verfügung zu stellen. Damit ergibt sich nach Trägerangaben ein Defizit von ca. 9.300 €/Jahr.

Hinweis der Verwaltung

Es gibt viele Kita-Träger und Kitas, die Schwerpunkte in ihrer Arbeit setzen und Projekte durchführen. Soweit die Finanzierung nicht aus den Mitteln des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) möglich ist, werden üblicherweise Drittmittel akquiriert. Diese Situation ist nicht isoliert im Kita-Bereich anzutreffen. Es gibt diese Situation auch in anderen Aufgabenbereichen, z.B. in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die Frage, ob nach einiger Zeit ausfallende Drittmittel durch Leistungen der Stadt Bielefeld kompensiert werden können, stellt sich aktuell beim DRK-Projekt „WasserHelden“. Sie stellt sich aber auch bei anderen sinnvollen Projekten. Das sollte berücksichtigt werden, wenn es um die Frage der Fortführung eines einzelnen Projektes geht.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Mittelanmeldung des Jugendamtes zu den Haushaltsjahren 2020 und 2021 mindestens nach derzeitigem Stand keinen Raum für weitere Leistungen enthält. Der Mittelbedarf ist knapp kalkuliert worden, um einen schuldenfreien Doppelhaushalt zu ermöglichen.

Eine aktuelle Berechnung unter Berücksichtigung der absehbaren Starttermine der neuen Kitas und der Bedarfe aufgrund der KiBiz-Reform hat nochmal gezeigt, dass im Budget des

Jugendamt keine Mittel für neue Förderungen zur Verfügung stehen. Ob sich das Bild nach dem 2. Tertiälsbericht anders darstellt, bleibt abzuwarten. Es liegen dann belastbare Erkenntnisse aus allen Dezernaten der Stadtverwaltung vor, die dann – unter Berücksichtigung der Vorgaben der Bezirksregierung Detmold im Rahmen der Genehmigung – neu bewertet werden könnten.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jugp Kildap'.

Nürnberger